

Kirchturmende jetzt »eingeläutet« – Glocken heruntergeholt

Frage des Neubaus ist nach wie vor in der Schwebe

Von Edgar Fels

Bielefeld-Quelle (ef).
»Vorsicht!« Die Stimme des Bauarbeiters schallt über den Kirchplatz. Der Kranfahrer reagiert sofort, hebt die 1,3 Tonnen schwere Glocke vorsichtig wieder an. Erst als sie in der richtigen Position schwebt, läßt er sie erneut sinken. Dann verschwindet sie in einer überdimensionalen Holzkiste. Dort ist noch Platz für zwei weitere Glocken, die gestern aus dem maroden Kirchturm der Johanneskirchengemeinde Quelle-Brock ausgebaut wurden. Der Anfang vom Ende des 39 Jahre alten und 32 Meter hohen Kirchtums an der Klemensstraße hat begonnen.

Mit Abrißbirne Stück für Stück

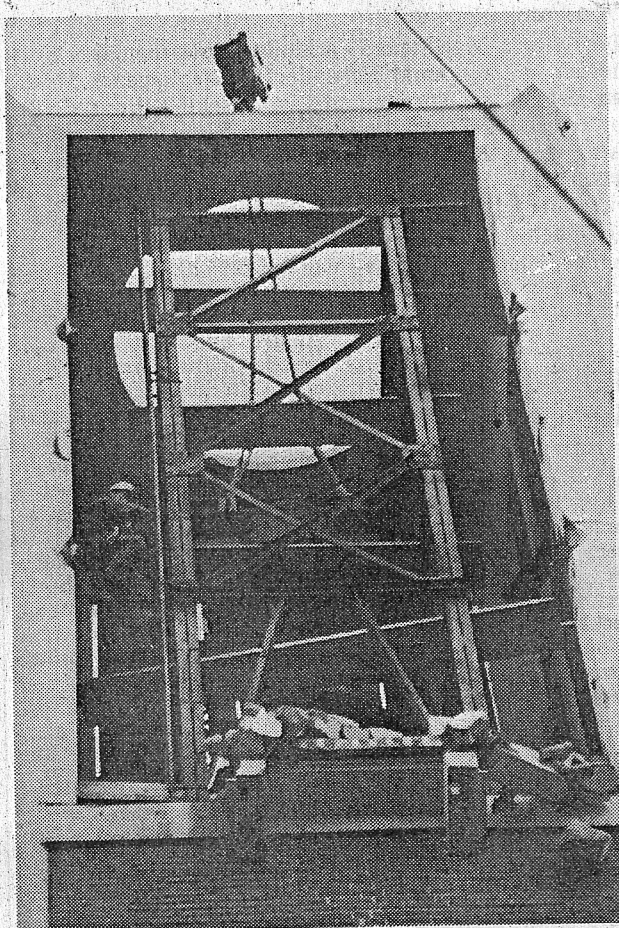
»Schauen Sie sich das an: Die Glocken sind voll von Taubendreck«, stellt einer der umstehenden Bürger überrascht fest. Andere halten den historischen Moment mit der Foto- oder Videokamera fest. Gelegenheit, den Abriß auf Zelluloid zu bannen, werden sie auch noch heute und morgen haben. Dann soll der Turm mit der Abrißbirne Stück für Stück zerkleinert werden.

»Wir wollen lieber vorsichtig vorgehen«, betont Bauleiter Christoph Klasing. Die Anwohner an der Klemensstraße sowie der Georg- und Robertstraße mußten sich aber keine Sorgen machen, versichert der Ingenieur. Für sie besteht keine Gefahr. Und eine Sprengung kommt ohnehin nicht in Frage. »In 14 Tagen sind alle Spuren beseitigt, dann wird hier Rasen eingesät«, sagt Klasing weiter.

Abbruch kostet knapp 300 000 Mark

Der Abbruch ist nicht billig. Er schlägt mit knapp 300 000 Mark zu Buche. Die hohen Kosten sind vor allem auf die Höhe des Turms von 32 Metern zurückzuführen, erklärt der Bauleiter. »Das macht die Arbeiten schwierig und geht ins Geld.«

Gestern morgen wurde zunächst das komplette Dach abgetragen. »Das ging ruckzuck«, staunte ein Anwohner. Das Dach soll ebenso wie der Glockenstuhl und die drei Glocken für einen Neubau wiederverwendet werden. Vor einigen Tagen waren bereits Uhrwerk und Zif-



Gestern begann der Abriß des maroden 32 Meter hohen Queller Kirchturms an der Klemensstraße. Es ging los mit dem Dach, das mit dem Kran heile geborgen werden konnte. Es folgte der Ausbau der drei Glocken sowie des Glockenstuhls. Die Glocken wurden in eine riesige Holzkiste »verpackt«. Sie sollen bei einem Neubau wiederverwendet werden. Wie der neue Turm aussehen wird und wann mit dem Bau begonnen wird, steht noch in den Sternen.

Fotos: Fels



fernblatt abmontiert und zerlegt worden. Ob sie künftig den neuen Turm zieren?

Die Frage des Neubaus ist noch ungeklärt. »Alles in der Schwebe«,

verkündete gestern Jürgen Eifler von der Bauverwaltung des Evangelischen Kirchenverbandes Brackwede. Konkretere Angaben konnte er hinsichtlich der Kosten für einen